



# Multimeschting oder das Staunen über Jugendsprache(n)

**Vortrag Diözesanforum  
Bistum St. Gallen**

Dr. Esther Galliker

21. März 2018

Verfremdetes Selbstportrait der untersuchten Jugendlichen bei einem Sommerfest



Visualisierung: Esther Galliker

# «Multimeschting» – oder das Staunen über jugendliche Sprachspielereien

01 Marco: Oa, morn bin ich eläi dehäime hee!  
02 David: Äänis!  
03 Timo: Äänis!  
04 David: De, multihüüber?  
05 Marco: Näi, multimeschting!  
06 David: Hehehe. Multimedia!  
07 Marco: Oh ja!  
08 Chunsch au go multimeschting?  
09 Nico: Ja was hesch?  
10 Möchemer es Grillä? Machschesch?  
11 Näi, machsch e Barbekiu oder es ... ?  
12 Marco: Jaa. Chöntemer mache.  
13 Timo: Boa!  
14 David: Boa Fläisch!  
15 Marco: Wemmer e Barbekiunamitag mache?  
16 David: Fläisch!

Beispiel aus:  
Galliker, Esther (2014):  
Bricolage. Ein kommunikatives  
Genre im Sprachgebrauch  
Jugendlicher aus der  
Deutschschweiz. Lang Verlag.

# Warum sagen sie das nicht einfach so?

Marco: Oa, morn bin ich eläi de häime hee!

David: Äänis!

Timo: Äänis!

David: De, multihüüber?

Marco: Näi, multimeschting!

David: Hehehe. Multimedia!

Marco: Oh ja!

Chunsch au go multimeschting?

Nico: Ja was hesch?

Möchemer es Grillä? Machsich?

Näi, machsch e Barbekiu oder es ... ?

Marco: Jaa. Chöntemer mache.

Timo: Boa!

David: Boa Fläisch!

Marco: Wemmer e Barbekiunamitag mache?

David: Fläisch!

**Marco: Oh, morn binich eläi de häimä, he!**

**David: Wow!**

**Timo: Wow!**

**David: De, hesch Sex?**

**Marco: Näi, ich isä eifach vill.**

**David: Oder luegsch vill Färnseh?**

**Marco: Oh ja!**

**Chunsch ai go vill ässä?**

**Nico: Ja was hesch?**

**Mechemer es Grillä? Machsich?**

**Näi, machsch e Grillnamitag oder es...**

**Marco: Ja. Chöntemer mache.**

**Timo: Wow!**

**David: Wow, Fläisch!**

**Marco: Wemmer ä Grillnamitag machä?**

**David: Ja!**

# Funktionen eines Gruppenstils

- Selbstoffenbarung: «Ich kann und kenne den Stil», «Ich gehöre dazu»
- Appell: «Zeige, dass du auch dazugehörst», «spiel mit!»
- Beziehungsfunktion: Vergemeinschaftung
- Unterhaltungsfunktion: Spass
- Poetische Funktion: Freude am Sprachspiel
- Sachinformation: Informationen austauschen/sich verabreden
- Indirekt: andere ausschliessen

# Bricolage

Stilbastelei

Kombination verschiedener Stile, Sprachen, Normen

Sprachlicher Wettkampf (Slam Poetry)

Soziale und poetische Funktion

02	David:	Äänis!
03	Timo:	Äänis!
04	David:	De, multihüüber?
05	Marco:	Näi, multimeschting!
06	David:	Hehehe. Multimedia!

# Theoretischer und methodischer Hintergrund

Dissertation 2008-2014

Nationalfondsprojekt an der ZHAW/Uni Wuppertal

Soziolinguistischer und ethnographischer Zugang

Gesprächsanalyse

Daten: Jungengruppe aus Nidwalden,  
Gymnasium, 16-17-jährig

Aufzeichnung von Binnenkommunikation

Interviews für Validierung

Feldbeobachtungen

Sprache – Kommunikation – Kultur  
Soziolinguistische Beiträge

Herausgegeben von Eva Neuland

14

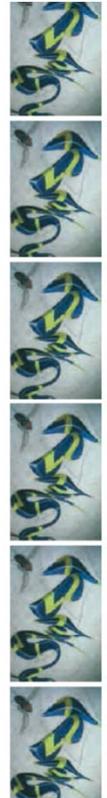
Esther Galliker

**Bricolage**

Ein kommunikatives Genre  
im Sprachgebrauch Jugendlicher  
aus der Deutschschweiz

Dieses Dokument ist lizenziert für Esther Galliker (5)

 PETER LANG  
EDITION





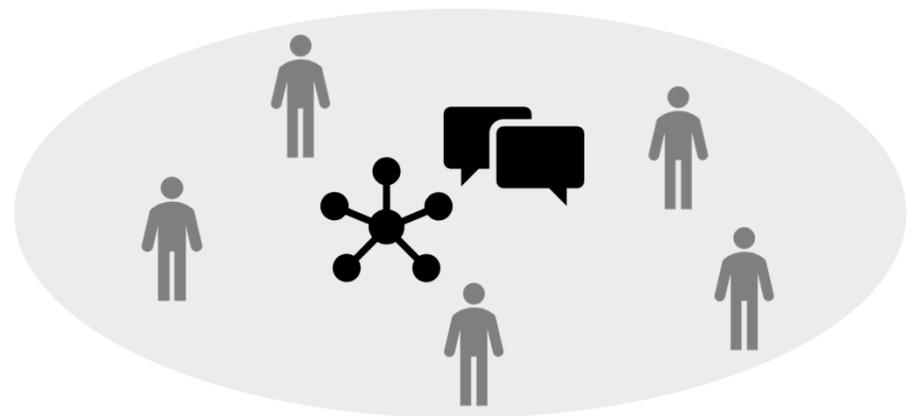
# Die Jugendsprache?

Sprache vs. Stil

Stil vs. Stile

Kommunikativer sozialer Stil/Gruppenstil

Gruppe 1: Jungen Nidwalden



# Verschiedene Gruppenstile und Stilkern

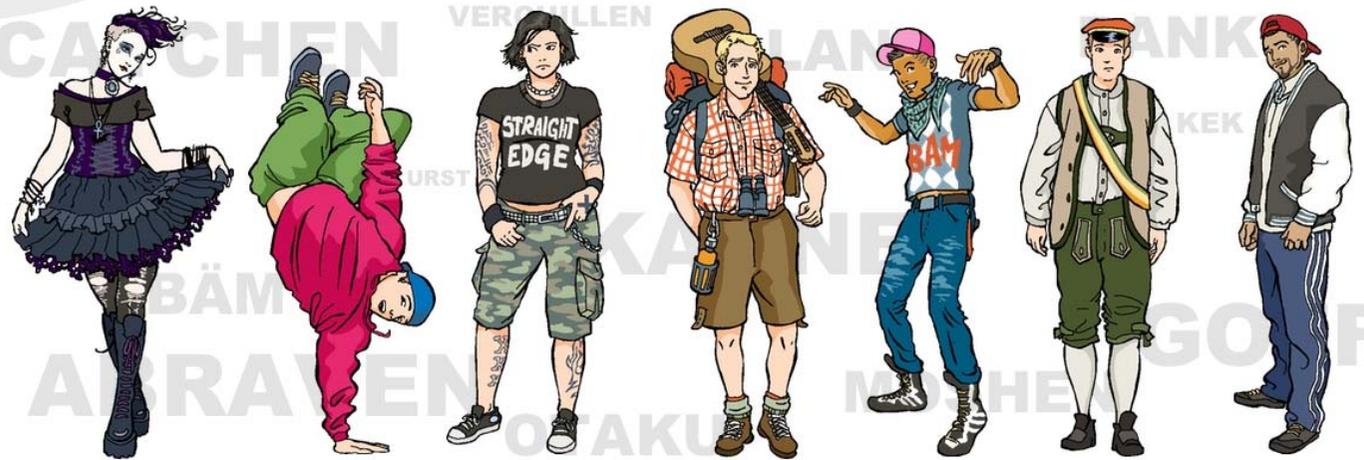
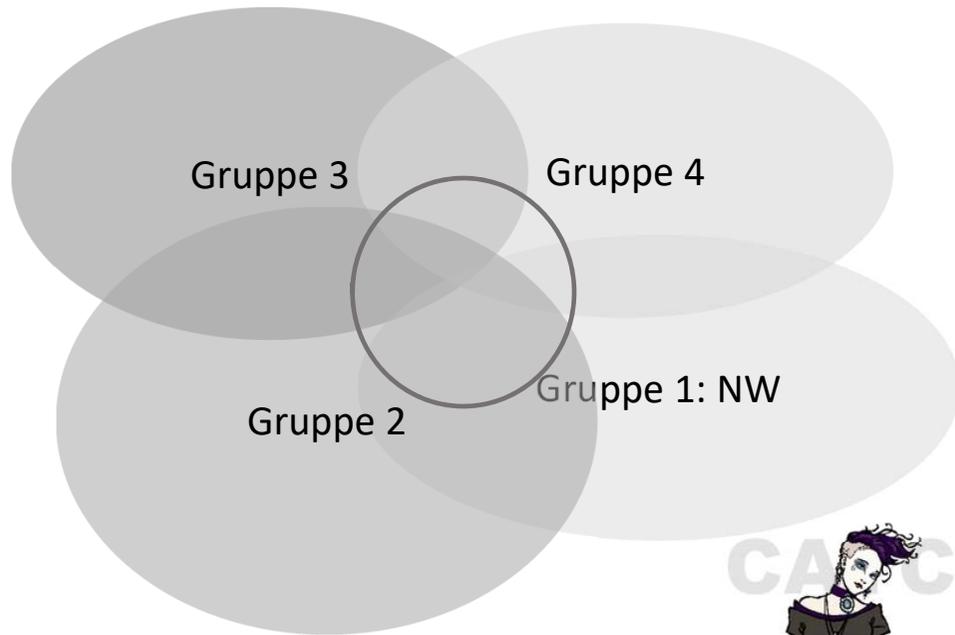


Illustration: Naomi Fearn

# Gruppenstil Gruppe Junger Nidwaldner

Gruppe 1: NW

## **Vokabular:**

Umgangssprache

Alte Begriffe aus Nidwalden (fazäneetli)

Fremdsprachen (BBQ), Spanisch, Französisch, Ethnolekt

Derber Wortschatz (huärä, schäiss)

## **Grammatik:**

Einwortsätze (Fläisch)

Regelbrüche (Mechemer BBQ? > Fläisch!)

## **Aussprache:**

Traditionelle Laute in neuen Begriffen (Mairco, marteini)

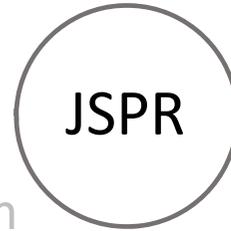
Intonation aus «urchigem» Nidwaldner Dialekt

## **Kommunikative Praktiken:**

Bricolagen

Sprachlicher Wettbewerb

# Gemeinsamkeiten verschiedener Gruppenstile



Gruppe 1:  
NW

## **Vokabular:**

Umgangssprache  
Alte Begriffe aus Nidwalden  
Fremdsprachen

## **Grammatik:**

Einwortsätze  
Regelbrüche

## **Aussprache:**

Traditionelle Laute  
Intonation

## **Kommunikative Praktiken:**

Bricolagen  
Sprachlicher Wettbewerb

## **Vokabular:**

Umgangssprache  
Spezialwortschatz (altä)  
Fremdsprachen (chillä)  
Derber Wortschatz

## **Grammatik:**

Satzfragmente  
Regelbrüche

## **Aussprache:**

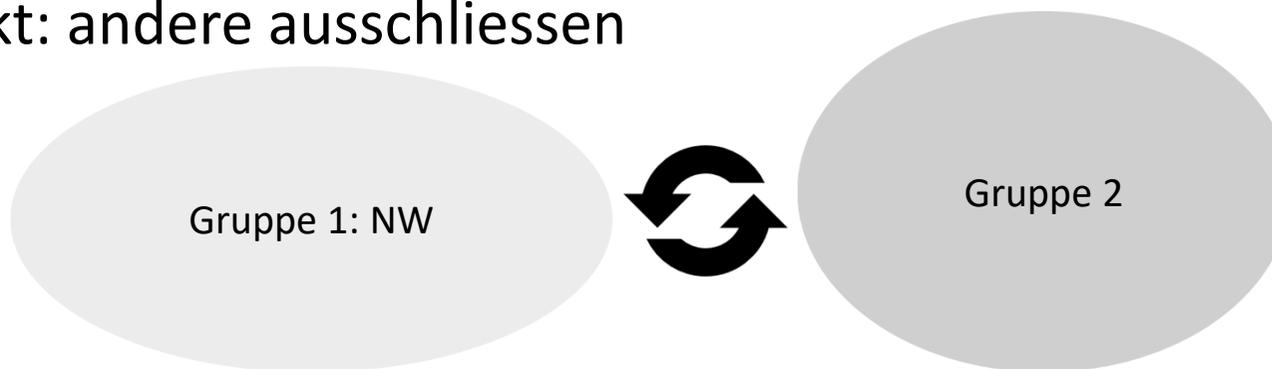
Regelbrüche in der Aussprache  
Besondere Intonation (z.B. Ethnolekt, English)

## **Kommunikative Praktiken:**

Bricolagen  
Sprachlicher Wettbewerb  
Umgang mit Höflichkeit ...

# Gemeinsamkeit in den Funktionen

- Selbstoffenbarung: «Ich kann das», «Ich gehöre dazu»
- Appell: «Zeige, dass du auch dazugehörst», «Spiel mit!»
- Beziehungsfunktion: Vergemeinschaftung
- Unterhaltungsfunktion: Spass
- Poetische Funktion: Freude am Sprachspiel
- Sachinformation: Informationen austauschen/sich verabreden
- Indirekt: andere ausschliessen

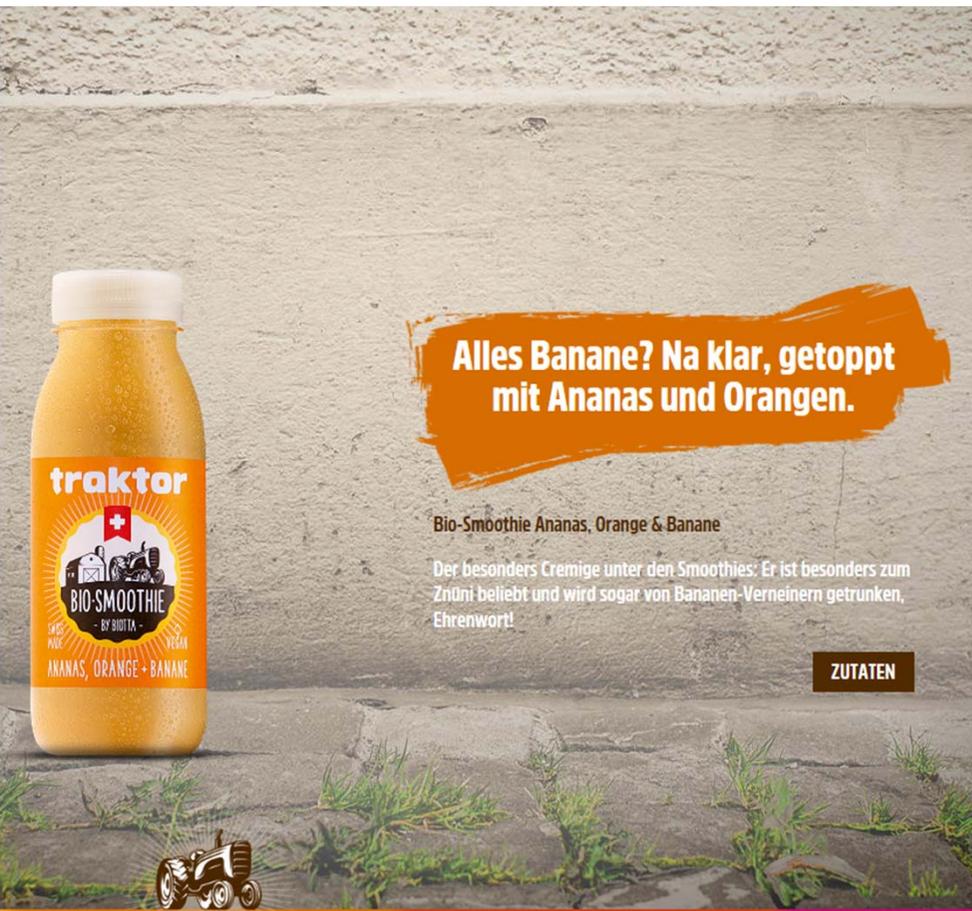


# Machen das nur Jugendliche?

- Nein
- So funktioniert Sprache und soziale Positionierung über Sprache.
- Es gibt für sehr viele verschiedene Gruppen entsprechende Stile:  
z.B. im Sport/Fussball (z.B. Metaphern «versänkt»)  
Fachstile (z.B. «Juristendeutsch»)



# Verwenden nur Jugendliche jugendliche Stile?



- Nein
- Jugend = nicht primär übers Alter, sondern sozial definiert
- Kontinuum
- Stilistische Elemente stehen allen zur Verfügung
- Youth sells

# Sollen Erwachsene jugendlichen Sprachstil verwenden?

Vgl. Film von

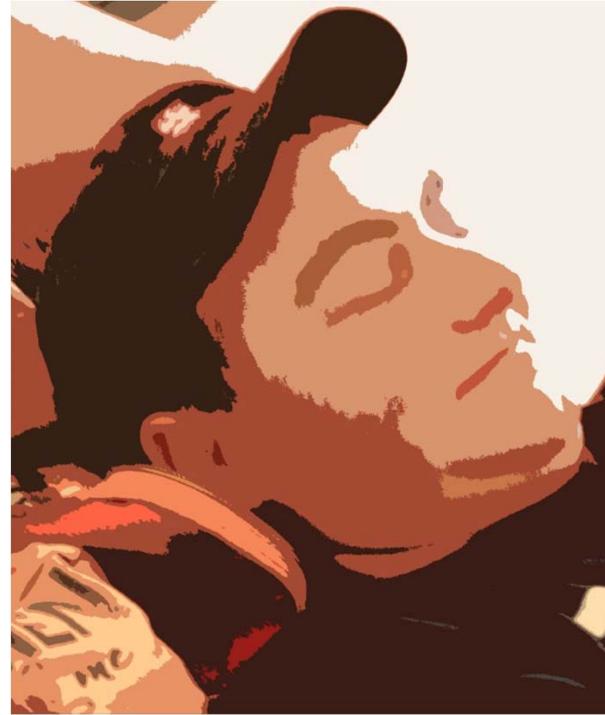
Mike Müller, Hanna Scheuring und Trudy Gerster in  
Giaccobo Müller auf SRF 1

<https://youtu.be/St11QDDtk5c>

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Tauschen Sie sich aus mit Ihrem Sitznachbarn/Ihrer Sitznachbarin.

Wie reagieren Jugendliche, wenn Sie beginnen, ihren Sprachstil anzunehmen oder ihn zu imitieren?



# Probleme, wenn Erwachsene «jugendlich» Sprechen

## **Funktionen aus Sicht der Erwachsenen:**

«Ich verstehe dich»  
«Wir sind auf der gleichen Ebene»  
«Ich gehe auf dich zu»  
«Komm auch auf mich zu!»



## **Funktionen aus Sicht der Jugendlichen:**

«Du stiehlt meine Sprache»  
«Du greifst in meine Privatsphäre ein»  
«Du bist nicht dich/nicht authentisch»  
«Du versuchst, meine Freunde zu ersetzen»

# Fazit

Wenn Erwachsene einen jugendlichen Sprachstil annehmen, ist das meistens disfunktional und stösst auf Widerstand bei den Jugendlichen.

Aber:

Viele Jugendliche gehen sehr bewusst mit Sprache um und sprechen gerne über ihren eigenen Sprachgebrauch.

# Anwendung: Wie kann man mit Jugendlichen über ihre Sprache sprechen?



- Hören Sie zu im Zug, im Bus, auf dem Pausenplatz:  
Was verstehen Sie nicht oder nicht ganz?  
Fragen Sie bei bekannten Jugendlichen nach!



- Organisieren Sie einen Workshop mit den Jugendlichen:  
Bitten Sie sie, Beispiele mitzubringen (Audios, Videos, Chats).  
Fragen Sie, was für sie ein jugendlicher Sprechstil ist und wofür sie ihn brauchen.  
Lassen Sie die Jugendlichen untereinander die Beispiele interpretieren.



- Erarbeiten Sie Texte mit den Jugendlichen:  
Lassen Sie sie Rollenspiele, Theater, Gedichte, Videos zu eigenen Geschichten in ihrer eigenen Sprache kreieren und vortragen.

# Frage für den Workshop:

## **Sprachliche Gewalt:**

Du Missgeburt!

Oh my God!

Schlampe!

Fick dich!

Wie soll man mit Jugendlichen umgehen, die fluchen oder diskreditierende Begriffe verwenden?

# Fragen für den Workshop:

## **Kirchliche Jugendarbeit und Jugendsprache:**

Könnte sich die Kirche in ihrem öffentlichen Auftreten mit jugendsprachlichen Stilen attraktiv platzieren?

Wie könnte ein Kommunikationsstil für die kirchliche Jugendarbeit entwickelt werden? Von Erwachsenen?

# Kontakt

Dr. Esther Galliker  
Hochschule Luzern Wirtschaft

[Esther.Galliker@HSLU.ch](mailto:Esther.Galliker@HSLU.ch)

